

Die kleine Wichtel Herzensgut



Heute ist das sicher selten geworden, dass sich ein kleines Wichtelmädchen am Tage zeigt.

Eigentlich kennt man diese kleinen Geister nur als scheu und entdeckt sie höchstens zufällig mal an einer Baumwurzel, wenn sie sich unbemerkt fühlen.

Erwachsene Menschen wissen oft auch gar nicht mehr, dass die kleinen Wichtelchen magische Kräfte besitzen und nehmen sie dadurch gar nicht mehr wahr.

Im Wichteldorf herrscht nun schon seit vielen Monaten Aufregung. Die ältesten Wichtel, die sich öfters mal unter den Menschen herumtreiben und ihnen heimlich zuhören, verstehen langsam diese Welt nicht mehr.

Kein Tag ohne schlechte Nachrichten, die Erwachsenen machen sich dauernd Sorgen und sind ununterbrochen mit der Arbeit und dem Geschehen auf der Welt beschäftigt... das spüren natürlich auch die Kinder der Menschen. Bei vielen legt sich das aufs Gemüt. Sie schlafen schlecht, träumen wirres Zeug und was am schlimmsten ist, Kinder fühlen sich schuldig an der Situation, dass die Eltern so besorgt sind.

Nur... die meisten Eltern bemerken das gar nicht.

Während die ältesten Wichtel sich im Wichtelrat sorgenvoll darüber unterhalten, schlüpft das kleine Wichtelmädchen Herzensgut unter der Zeltplane in den Raum und hört gespannt zu.

Sie muss ganz arg aufpassen, dass sie nicht entdeckt wird. Denn die Ältesten sind meist in dunkle Gewänder gekleidet, während das Wichtelmädchen eine wunderschöne pinke Mütze trägt und ihr Bart auch noch nicht lange genug ist, um das rosa Kleidchen zu verbergen. Eigentlich können sich Wichtel und Wichtelinen unsichtbar machen, doch untereinander funktioniert der Zauber nicht, da ja alle über diese Kraft verfügen.

Die kleine Herzensgut kauerte sich hinter eine der Baumwurzeln, die in das Zelt rein ragten und hörte gebannt zu, was die Ältesten so über die Menschenwelt zu berichten wussten.

Sie verstand zwar nicht bei allem den Sinn, doch das Gefühl der Ungewissheit, der Angst und der Sorge der Menschen kroch langsam in ihr kleines Herz.

Oh, dachte sie, die armen Menschenkinder.

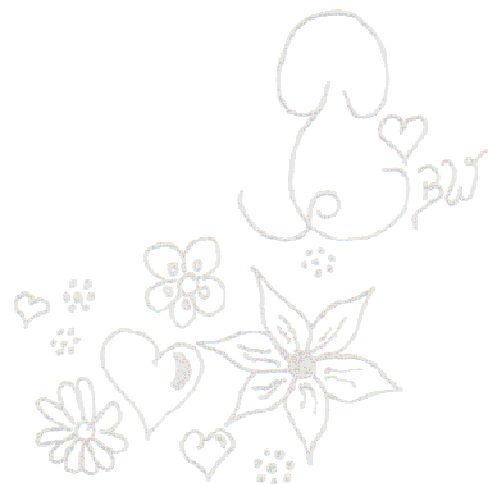
Eigentlich sollten diese doch unbeschwert glücklich sein dürfen.

Doch was konnte sie tun?

Langsam kroch sie rückwärts unter der Zeltplane nach draußen. Froh nicht erwischt worden zu sein, hüpfte sie in Gedanken versunken zum Zauberbrunnen.

Dieser Brunnen war voll magischer Tropfen. Wer seinen kleinen Zauberstab hinein tunkte, konnte zusehen wie Tröpfchen für Tröpfchen langsam den Stab nach oben stieg und ihn magisch füllte.

Wenn ein Wichtelchen eine gute Tat verbringen wird, schwenkt es den Zauberstab und jeder einzelne Tropfen verwandelte sich in wundervoll glitzernde Funken.





Diese Funken bewirkten dann das Wunder.

Während die kleine Herzensgut gedankenverloren ihren Zauberstab in den Brunnen hielt, kam ihre Wichteloma Glücksgefühl vorbei. Diese merkte natürlich sofort, dass das Mädchen Sorgen hatte.

Um ihr zu helfen, setzte sie sich neben Herzensgut auf den Brunnenrand, nahm sie in den Arm und flüsterte ihr ins Ohr „Du weißt bestimmt, was du tun kannst, um den Menschenkindern zu helfen“. „Vertraue auf Dein Inneres, das wird dich leiten und beschützen“.

Die kleine Herzensgut blickte auf und überlegte noch kurz. Dann hüpfte sie vom Rand, strahlte ihre Oma an und rief „Ja! Du hast recht. Jetzt weiß ich es.“

Sie lief zum Fluss, bedankte sich dabei mit einem fröhlichen „danke Oma“ und freute sich über ihre Idee.

Schnell sammelte sie am Flussufer schöne runde und flache Kieselsteinchen auf. Sie legte sie in eine Reihe, lies den Zauberstab ordentlich Funken sprühen und wie durch ein Wunder war auf jedem Stein ein Bild von ihr zu sehen. Lauter kleine Wichtel Herzensgut waren entstanden. Doch nicht nur das Bild von ihr war auf die Steine übergegangen, nein, auch das, was sie selbst ausmachte: ein Herz voller Liebe und Güte.

Die kleine Herzensgut machte sich auf den Weg zu den Menschenkindern.

Dort nutze sie ihre Zauberkraft und wurde unsichtbar.

Immer wenn ihr ein Menschenkind begegnete, steckte sie ihm heimlich einen der Kiesel in die Hosen oder Rocktasche.

Verwundert merkten die Kinder dann abends beim Ausziehen, was sich in ihrer Kleidung befand.

Natürlich nahmen sie den kleinen Stein in die Hand und freuten sich darüber.

Und dann konnte das Wunder geschehen.

Die wundervollen Gefühle von Herzensgut schlichen sich in die Herzen der Kinder.

Dort verblieben sie und wuchsen mit den Kindern mit.

Auch als diese Kinder erwachsen wurden, blieben sie im Herzen Kinder und zeigten sich durch liebevolles Verständnis und Güte. Mit dieser Eigenschaft hatten sie die Kraft, immer das Schöne im Leben zu sehen, mit allen Menschen, Tieren und Pflanzen liebevoll umzugehen. Durch ihr Verhalten beeindruckten sie auch alle die Menschen, denen kein kleiner Wunderstein geschenkt wurde. Doch da jedes Kind „Herzensgut“ geboren wurde, erinnerten diese sich und besannen sich wieder auf die schönen Gedanken.

So schaffte es die kleine Wichtel Herzensgut, dass sich ein neues Denken bei den Menschen verbreitete.

Jeder erinnerte sich, im Herzen gut zu sein. Und so wird in Zukunft die Welt immer schöner, freundlicher und herzlicher.

Und Du... erinnerst Du Dich auch?

